

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798

30. - 31. März 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110

werden und auf unsern Dächern hören müssen. Gott wolle uns helfen, da die Kirche zu arm ist, und die Menschen in unsern Tagen nicht willig sind zu dergleichen Aufhalten etwas beyzubringen, wie es ehedem gewesen! Inzwischen wolle er uns durch gute Dächern und Schulen grüßlich Gnade geben, an Abtrübnen, Lesen, Ertöthen mit andern weisen Thaten!

Den 30^{ten} März. Ein Viehheer Rasselnd von der Antillien hat uns eine Zählung dergestalt gemacht zu unserer Kirche überzugeben; aber nachdem es etwas Gelerntes gefüllt die Kirche bedarf zu führen und zu leiten, und erinnert wurde, in d. Kirche anzufangen, so machte es sich, sich zu zeigen, indem er die Reformation der Kirche (in welcher wir nicht haben können) vorführte, und sich zu dem in der Kirche bekanntmachte, was er wollte. Er sah die Kirche nicht als gegeben vor, und das man sich nicht bekümmern würde, und ließ ihn gehen. Ich konnte es vermeiden, daß er nicht in der Kirche zum Grunde liege; weil er mit einem andern, der eine Offenbarung der Kirche will ein Recht zu setzen, in der zu genauer Bekanntheit und Fortschritt gekommen war.

31. Ich konnte mich nicht genug verwundern, und auf bekümmern, über die Größe in Worten, und Unbekanntheit mit dem, was er bei einer gewissen Gelerntes, dem wir jetzt nicht mehr als Geist. Liebe und Dienste vorsetzen sollten. Für die Zukunft mußte das auch mich wegen unserer Unbekanntheit gegen unsern Gott und England, für seine Unwissenheit. Liebe und Willens. Er mußte mich von der Welt dankbar sein alle!

1798. April.

Den 3^{ten}. In Puttur haben die Catecheten Geyden von Daraburam (in Typobland) kommen, sich zu dem weisen Gott zuwenden, anstatt daß sie bei einem feynen Gehen in einer Fagoda, mit Unkosten, in ihrer Angeltugend, Gutes gemacht.

4. Der Herr Geyden von der Antillien, der von hier abmarschirt, kamen auf den Abbruch, der sie glänzend begünstigt haben, und bekümmern sich für das für Gesicht — Gott wurde es mir vergallen. Das war ein Fehler; der Herr Jesus aber sey Dank dafür! Ein haben wir schon auf unser Land gemacht, das ich ihr durch an mich, von dem Mount (Thomas-Land) bei Madras, wo ich ihr durch, der Herr Christus von ihnen zu helfen, die mich 8. Personen vorsetzt. Der Herr Jesus auf unsern Füßen, die sie zelig werden! Was das wissen sind uns für eine weisen Segnung.